

Bei allem Angstschweiß gedachte doch Zürge der Ermahnung des Führers: er zog seinen zwischen die Knie geklemmten Hut hervor, hielt ihn mit demüthiger Geberde offen vor sich hin und gab durch eine Bewegung zu erkennen, er sei mit Allem zufrieden. Im Innern aber sprach er zu sich selbst: „Ich fordere nichts, ich weiß schon warum, hi hi! Ich bin ein närrischer Kerl in der Art!“

„Du forderst nichts? Nun denn, so begnüge Dich mit dem, was man Dir giebt!“ versetzte der Geist und ergriff eine Kohlenchaufel. Mit dieser fuhr er in den Haufen der im Kamine glühenden Kohlen und schüttete eine tüchtige Portion derselben Zürge in den Hut.

„Was? lumpige Kohlen und glühend? — Und die soll ich nach Hause tragen? — O Undank!“ dachte der entsetzte Fiedler, hütete sich aber wohl, die Kohlen wegzuschütten.

In demselben Augenblicke trat der bekannte Führer wieder herbei und winkte ihm freundlich, daß er ihm folgen solle. Zürge gehorchte sogleich, voll banger Erwartung, was weiter folgen werde, konnte sich aber doch nicht enthalten, noch einmal umzublicken.

Da erscholl ein mächtiger Glockenschlag: „Eins!“ Die Geister des Berges sanken plötzlich nieder, der Führer aber verwandelte sich in einen herrlichen Cherub, der die Palme des Friedens über die Häupter der Herren und Damen schwang.

„Erlöst, erlöst!“ riefen diese und fielen in Asche zusammen.

„Der Bann ist gebrochen!“ sprach der Cherub feierlich. „Es kam nunmehr ein Geiger in den Berg, der Euch zum Tanze aufspielte und nichts dafür beehrte. Seit hundert Jahren habt Ihr das ersehnt, nun gehet ein zur ewigen Ruhe, Gott zürnt nicht ewig!“

Zürge wußte nicht, wie er hinauskommen sollte, als eine volle Stimme ihm befahl: „Entferne Dich!“

Er lief in blinder Angst zur ersten besten Thüre hinaus und fand auch unbewußt das Eingangsthor, durch welches er eingeführt worden war. Als er es erreicht hatte, war das Thor, der Palast und die ganze Erscheinung verschwunden.

Rothkopf's Zürge befand sich, von der finstersten Nacht umhüllt, auf dem nämlichen Platze, wo ihm der Geist zuerst in den Weg getreten war.